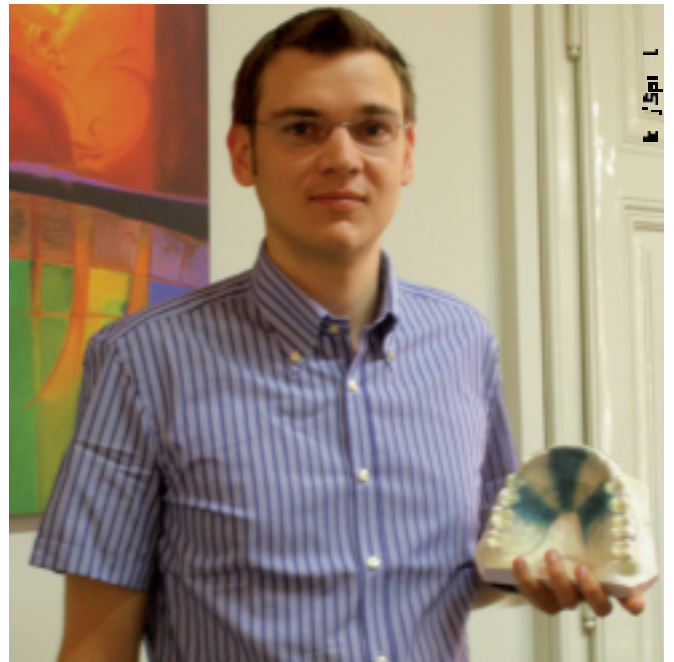


Das Dentalstudio Müller gehört zu den größten und renommiertesten Betrieben seiner Branche in Österreich. Das große Plus des Teams rund um Stefan Müller: Perfekte Qualitätsarbeit und intensive Kundenbetreuung.

Ob Filmstar, Society-Diva oder Kundenberater: So manches strahlende Lächeln ist der Arbeit eines guten Zahnarztes zu verdanken – und der soliden Handwerkskunst eines versierten Zahntechnikers. Stefan Müller weiß, worauf es ankommt: „Handwerkliches Können und Präzision sind das Um und Auf in unserer Branche.“ Im Vorjahr hat der junge Meister das Steuer des familieneigenen Dentallabors übernommen, das sein Vater Rudolf vor 36 Jahren gegründet und zu einem der erfolgreichsten Branchenbetriebe Österreichs geführt hat. Mit 50 – großteils langjährigen – Mitarbei-

überzogen wird.“ Eines sei jedoch über die letzten Jahre deutlich geworden: „Neben dem Aspekt der Zahngesundheit wird die Ästhetik immer wichtiger“, weiß der Branchenkenner. Früher wurden schiefe Zähne oder Lücken im Gebiss eher als „unverrückbares Schicksal“ hingenommen, heute achten die meisten Eltern schon im Kindesalter darauf, Fehl-



Junger Meister: Handwerkliches Geschick – als Zahntechniker dringend notwendig – und Freude am Unternehmertum wurden Stefan Müller bereits in die Wiege gelegt.

Die Brücken-Bauer

tern spielt das Unternehmen auch großemäßig in der Top-Liga der Branche. Der Kunde des Zahntechnikers ist grundsätzlich der Zahnarzt, nur Reparaturen werden manchmal im direkten Kontakt mit den Patienten erledigt: „Der Zahnarzt behandelt und berät seine Kunden, wir fertigen in seinem Auftrag sämtliche Produkte, die einem Patienten in den Mund gegliedert werden können“, wie Müller es formuliert. Die Bandbreite reicht von Zahnkronen über Brücken und Prothesen bis zu Inlays und Zahnspangen.



Der Großteil ist Handarbeit

Ist die Branche Trends und Modeerscheinungen unterworfen? Kaum, meint Müller, „wir fertigen heute noch viele Zahnkronen auf dieselbe Art wie vor 30 Jahren – eine Metallkappe, die mit Keramik

stellungen zu korrigieren. Beim angehenden Branchenachwuchs – sein Unternehmen beschäftigt aktuell fünf Lehrlinge – wird vor allem auf Fingerfertigkeit und räumliches Vorstellungsvermögen geachtet. „Nach wie vor ist der Großteil unserer Arbeit reine Handarbeit, bei der es auf handwerkliches Geschick und Fachkenntnis ankommt“, betont Müller. Manche Materialien haben sich im Lauf der Jahrzehnte geändert. „Bei der Kronentechnik geht der Trend hin zur Vollkeramik“, weiß der Zahntechnikermeister. Die High-tech-Zahngerüste aus Zirkonoxid werden am Computer per CAD/CAM modelliert, das perfekte Modell dann auf Knopfdruck aus dem Rohmaterial gefräst. Auch Implantate, Prothesen und kieferorthopädische Geräte

werden auf höchstem Niveau angefertigt. Neben seiner Top-Technik punktet das Dentallabor Müller mit Erfahrung, Qualität und intensiver Kundenbetreuung: „Viele Zahnärzte sind seit Jahrzehnten Stammkunden, weil wir großen Wert auf individuelle und persönliche Betreuung legen“, ist der Chef stolz.

Qualität ist das bessere Argument

Wie sehr hat das Fallen der Grenzen zu unseren Nachbarländern die Branche getroffen? Weniger als man annehmen könnte, meint Stefan Müller: „Die Leute sind schon vorher zur Zahnbehandlung ins Ausland gefahren.“ Allerdings habe es die Branche nicht gerade leicht: „Die Zahl der Labors ist viel stärker gewachsen als der zu verteilende Kuchen.“ Der Markt sei derzeit ziemlich eng. „Wer kein anderes Argument als den Preis für sich hat, hat es schwer.“ Langfristig, ist der junge Unternehmer überzeugt, setze sich immer Qualität durch. **esp**

Dentalstudio Müller GmbH.

Zahntechnisches Labor

9., Wasagasse 12

T 319 14 06

W www.dentalstudio.at



Dieser Betrieb ist eines jener Unternehmen, die im Rahmen der aktuellen Imagekampagne der Sparte Gewerbe und Handwerk in ORF und Radio Wien vorgestellt wurden. Den Originalbeitrag können Sie unter wko.at/wien/gewerbe ---> Radiobeiträge („Zahntechniker“) abrufen.